

## **Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Thomas Gebhart MdB**

### **Stellungnahme zum in der letzten Sonntagsausgabe (7. April 2019) der „Rheinpfalz“ erschienen Artikel „Der Doktor rollt“**

„Das Modellprojekt „Medibus“ ist aus Sicht des Bundesministeriums für Gesundheit zu begrüßen. Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen kommt damit ihrem gesetzlichen Auftrag nach, „alle geeigneten finanziellen und sonstigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung zu gewährleisten, zu verbessern oder zu fördern“. Richtig ist auch der Hinweis auf die zusätzlichen Möglichkeiten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG). Ich bin allerdings über die Formulierung „das von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn versprochene Gesetz“ gestolpert: Der Bundestag hat das Gesetz bereits in 2. und 3. Lesung am 14. März 2019 verabschiedet, an diesem Freitag, den 12. April 2019, wird es im Bundesrat abschließend beraten. In wenigen Wochen wird das Gesetz in Kraft treten. Damit ist es für mein Verständnis schon sehr real und längst kein Versprechen mehr.

Mit dem TSVG wurden nicht nur die Mittel der Strukturfonds der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) verdoppelt. Die KVen können die Mittel der Strukturfonds auch zur Förderung von Eigeneinrichtungen verwenden. Und es ist ausdrücklich vorgesehen, dass die KVen bei Unterversorgung Eigeneinrichtungen auch in Form von mobilen Versorgungsangebotsformen betreiben können. Deshalb kann ich Ihren Schlusssatz „Eine ordentliche ärztliche Versorgung der Leute auf dem Land muss also kein Märchen bleiben!“ nur unterstreichen.“